



Freie Wähler Landkreis Kassel

FW Landkreis Kassel, Potsdamer Str. 5, 34289 Zierenberg

HNA Kassel

FW – Freie Wähler Landkreis Kassel

Fraktionsvorsitzende:

Dr. Bärbel Mlasowsky
Potsdamer Str. 5
34289 Zierenberg
Tel: 05606-5412
Email: bmlasowsky@gmx.de

Zierenberg, den 22.8.2011

Pressemitteilung

Freie Wähler lehnen Erhöhung der Kreisumlage nach wie vor ab

Die vom Regierungspräsidenten geforderte Erhöhung der Kreisumlage auf 58 % ist auch im Hinblick auf die kommunalen Finanzen der Kreiskommunen ein Weg in die falsche Richtung.

Nicht nur der Landkreis ist stark überschuldet, sondern auch die meisten Kommunen dieses Landkreises. Mit der geforderten Erhöhung der Kreisumlage wird dem Großteil der Kommunen des Kasseler Landes die „Luft zum Atmen genommen“, haben doch mehr als 80 % nicht mal das Geld, für ihre eigenen Pflichtaufgaben, denn sie wirtschaften mit einem nicht gedeckten Haushalt- Den Kommunen mit defizitären Haushalten wird von der Kommunalaufsicht vorgeschrieben, ein Konsolidierungskonzept zur Genehmigung der Haushalte zu erarbeiten. Aber was nutzen alle erfolgreichen Sparbemühungen der Kommunen, wenn diese mit der Erhöhung der Kreisumlage dann mit einem Schlag wieder zunichte gemacht werden.

Nur ganz wenige reiche Kommunen können ohne Probleme die Erhöhung der Kreisumlage finanzieren.

Es kann nicht sein, dass das Land auf der einen Seite – weil es selbst nicht in der Lage ist, mit seinen eigenen Haushalt verantwortungsvoll zu wirtschaften und mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auszukommen, die Schlüsselzuweisungen massiv kürzt und damit die Kommunen landauf und landab in den Ruin treibt,-und auf der anderen Seite über das Regierungspräsidium den Landkreis zwingt, die Kommunen ein weiteres Mal finanziell zu sanktionieren und die Kreisumlage zu erhöhen.

Das ganz fatale dabei ist, dass die Schraube der Forderungen an die Kommunen noch nicht am Ende ist. Wenn jetzt auch noch die geplante Änderung der Hessischen Kreisordnung umgesetzt wird, haben die Landkreise zusätzlich die Möglichkeit,

bestehende Fehlbeträge der Vorjahre durch die Städte und Gemeinden auszugleichen. Dies führt unweigerlich zu einer weiteren Erhöhung der Kreisumlage über die bisher max. 58 % hinaus. Die Kommunen werden weiter ausgeblutet.

Die Kreisumlage zu erhöhen – also den Kommunen in die Kasse zu greifen, um den eigenen Haushalt zu sanieren - löst auch nicht das grundsätzliche Problem des Kreishaushaltes, weil damit das Loch ohnehin nicht zu stopfen ist. Vielmehr muss endlich auch auf Kreisebene intensiv angefangen werden zu sparen. Außerdem darf der Gesetzgeber dem Landkreis Aufgaben delegieren, ohne den entsprechenden Finanzrahmen dafür bereitzustellen.

Die Haltung der Kreis CDU in der Diskussion um die Erhöhung der Kreisumlage ist für uns nicht nachvollziehbar. Dass die Kreis-CDU die Erhöhung der Kreisumlage zur Bedingung für Ihre Zustimmung zum Haushalt macht, werten die Freien Wähler als Zeichen, dass sie die Kommunen ihrer Parteidisziplin geopfert haben.

Dr. Bärbel Mlasowsky
(Fraktionsvorsitzende)